



Dr. Reinhard Ploss

Hauptversammlung 2022

München, 17. Februar 2022

www.infineon.com



Vorstandsvorsitzender

Dr. Reinhard Ploss



- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Aktionär*innen,
liebe Zuschauer*innen in der Übertragung,
ich begrüße Sie zur Hauptversammlung von
Infineon. Herzlich willkommen.
Schön, dass Sie dabei sind!

Lassen Sie mich zunächst kurz auf die anstehenden
Veränderungen im Vorstand von Infineon eingehen,
die Ihnen Herr Dr. Eder bereits erläutert hat.

Jochen Hanebeck kenne und schätze ich seit
vielen Jahren als kompetenten und verlässlichen
Kollegen. Er ist mit unserer Industrie und ihren
Herausforderungen bestens vertraut. Daher freut es
mich sehr, dass er meine Nachfolge antreten wird.
Ich bin stolz, dass der Kurs von Infineon auch in
den nächsten Jahren von einem Mitglied des heu-
tigen Führungsteams bestimmt wird. Der Aufsichts-
rat hat mit der Wahl von Jochen Hanebeck für die
künftige Führung von Infineon eine hervorragende
Entscheidung getroffen.

Auch die Entscheidung des Aufsichtsrats für Rutger
Wijburg als neuen Chief Operations Officer begrüße
ich sehr. Er verfügt über langjährige Führungserfah-
rung in Top-Unternehmen unserer Industrie und
ist bestens vertraut mit der Halbleiterfertigung. In
seinen dreieinhalb Jahren bei Infineon hat er maß-
geblich dazu beigetragen, unsere Fertigungsstrate-
gie in die Tat umzusetzen.

Infineon hat ein tolles Führungsteam. Mit dem neu-
en Vorstand ist das Unternehmen sehr gut aufge-
stellt, um die weitere Entwicklung von Infineon in
den kommenden Jahren erfolgreich zu gestalten.

Natürlich wird mir der Abschied aus diesem Team nicht ganz leichtfallen. Seit ich 1986 zu – damals noch – Siemens kam, hat mir die Arbeit im Unternehmen immer viel Freude gemacht. Der Umgang miteinander war stets offen und wertschätzend. Unsere Zusammenarbeit war immer konstruktiv und pragmatisch. Deshalb haben wir auch für das Unternehmen schwierige Zeiten gut gemeistert. Ich bin stolz darauf, was wir zusammen in den letzten Jahren geschaffen und bewegt haben. Infineon ist ein großartiges Unternehmen. Ich werde die Menschen und die spannenden Themen vermissen.

Ihnen, lieber Herr Dr. Eder, und dem gesamten Aufsichtsrat danke ich für Ihr langjähriges Vertrauen und Ihre Wertschätzung meiner Arbeit.

Einleitung

Sehr geehrte Aktionär*innen,
liebe Zuschauer*innen,

Halbleiter werden heute mehr denn je gebraucht. Sie sind Schlüsselemente, um unsere Zukunft lebenswert zu gestalten:

- › Der Klimaschutz durch die Elektrifizierung
- › Ein schonender Umgang mit Ressourcen durch die Digitalisierung
- › Die Verbesserung unseres täglichen Lebens und der Arbeit durch die Vernetzung von Geräten mit nützlichen Funktionen

Das alles ist nur möglich mit Halbleitern. Wir nehmen sie im Alltag nicht wahr, aber sie sind überall drin – im Smartphone, im Kühlschrank, im Auto. Halbleiter machen diese Geräte effizienter und leistungsfähiger. Auch in der Infrastruktur, ohne die unser Leben stillstünde, stecken Halbleiter: in Rechenzentren, in Sendemasten, in Windrädern und Solaranlagen. Jedes Gerät, das Strom erzeugt oder verbraucht, Daten sendet und empfängt, benötigt Halbleiter. Kurzum: Die elektrifizierte und digitalisierte Welt ist aus und sie ist auf Halbleitern gebaut.

Die Elektrifizierung und die Digitalisierung prägen die Welt weit über dieses Jahrzehnt hinaus. Infineon hat sich in den letzten Jahren systematisch weiterentwickelt und ist in einer erstklassigen Position, um diese beiden relevanten Trends dauerhaft mitzugestalten. Mit unseren Lösungen tragen wir zu einer lebenswerten Zukunft bei. Deshalb, liebe Aktionär*innen, ist Ihr Unternehmen Infineon erfolgreich.

Infineon ist Teil der Lösung der Klimakrise. Wir treiben die Elektrifizierung voran

Die Klimakrise ist akut. Immer mehr Menschen spüren sie ganz direkt. Trockenheit, Hitze, Waldbrände, Starkregen und Überschwemmungen beeinträchtigen das Leben in vielen Regionen der Welt schon heute sehr. Und wenn die Temperaturen weiter ansteigen, wird sich der Klimawandel deutlich beschleunigen.

Noch haben wir es selbst in der Hand. Wir können die Erderwärmung auf 1,5 Grad oder zumindest unter 2 Grad begrenzen, wenn wir jetzt alle Hebel in Bewegung setzen. Dafür müssen wir den globalen Ausstoß von CO₂ schnell und entschlossen senken. Das Ziel ist klar: Klimaneutralität bis 2050. Es zu erreichen ist eine riesige Herausforderung. Die Weltbevölkerung wächst. Der Energiebedarf steigt. Eine uneingeschränkte Versorgung mit Energie ist essenziell, um künftig möglichst vielen Menschen ein gutes Leben zu ermöglichen.

CO₂-Reduzierung auf der einen Seite, steigender Energiebedarf auf der anderen – unsere Gesellschaft steckt in einem Dilemma. Doch es gibt eine Lösung für das Dilemma. Die Lösung heißt: elektrische Energie. Sie ist der Schlüssel zu einer Energieversorgung, die gleichzeitig Klimaneutralität und hohe Lebensqualität ermöglicht. Wir haben die Technik, um elektrische Energie auf direktem Weg aus Wind, Sonne und Wasser zu gewinnen. Elektrische Energie ist die hochwertigste und flexibelste Energieform. Denn wir können den Strom leicht in Licht, Bewegung und Wärme umwandeln.

Mit dem Elektrifizierungsschub starten wir in ein neues Energiezeitalter. Das bringt große Möglichkeiten und es bringt Herausforderungen. Das elektrische Energiesystem muss die gesamte Energiekette umfassen – von der Erzeugung bis zum Verbrauch: Der Strom muss grün sein, also aus erneuerbaren Quellen kommen. Wir müssen ihn möglichst effizient übertragen und intelligent speichern können. Und natürlich müssen wir ihn möglichst effizient nutzen.

Die Elektrifizierung der Kernindustrien ist eine entscheidende Voraussetzung, um das Ziel der Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen. Dazu sind enorme Anstrengungen und Investitionen erforderlich. Ein Beispiel: Die Internationale Energieagentur hat in einem Szenario den Weg zur globalen Klimaneutralität berechnet. Schon bis 2030 muss die Leistung installierter Solaranlagen gegenüber der Kapazität aus dem Jahr 2020 verfünffacht werden. Im Jahr 2050 werden fast 70 Prozent des Stroms aus Sonne und Wind kommen müssen.

Infineon engagiert sich mit großer Begeisterung für die Lösung der Klimakrise. Wir gestalten die Zukunft. Wir beschleunigen die Energiewende. Zum Beispiel mit Leistungshalbleitern für Solar- und Windkraftanlagen. Wir liefern Energiesparchips für alle Stufen der Energiekette.

Die Elektrifizierung zeigt, wie Technologie und Herausforderung einander stimulieren können. Ich finde das faszinierend. Wir entwickeln eine neue Technologie, die erst möglich macht, was wir zur Lösung der Herausforderung brauchen. Und während wir die Technologie einsetzen, denken wir bereits über die nächste nützliche Anwendung nach. Wir entwickeln die Technologie weiter und werden dabei immer schneller. Es beeindruckt mich sehr, mit welcher Geschwindigkeit Infineon inzwischen neue Lösungen entwickelt, um die Elektrifizierung voranzutreiben.

Ein gutes Beispiel ist die Elektromobilität. Die Zahl der jährlich weltweit gebauten Elektroautos wird sich innerhalb von zehn Jahren verneunfachen, so die Schätzung der Marktanalysten; auf 36 Millionen Neufahrzeuge im Jahr 2030. Das ist fast die Hälfte aller zugelassenen Pkw. Die Internationale Energieagentur geht im Net-Zero-Szenario davon aus, dass bis Mitte der 2030er nahezu alle weltweit verkauften Neuwagen ganz oder zumindest teilweise elektrisch fahren.

Das Gute ist: Es geht voran. Die Elektromobilität gewinnt an Fahrt. Der Anteil der Elektrofahrzeuge bei den Neuwagen steigt deutlich an. Zuletzt hat er sich innerhalb eines Jahres weltweit mehr als verdoppelt. In China sogar fast verdreifacht. Im Jahr 2021 wurden weltweit rund 6,7 Millionen batteriebetriebene Elektro- und Plug-in-Hybridfahrzeuge verkauft. Besonders erfreulich für Infineon: Rund die Hälfte dieser Fahrzeuge ist mit unserer Leistungselektronik ausgerüstet. Infineon ist in vielen neuen und besonders energieeffizienten Modellen führender Autohersteller mit an Bord.

[Elektromobilität: Produktpräsentation von Dr. Ploss in freier Rede]

Der Markt für Siliziumkarbid wächst stark. Zunächst kam die Nachfrage hauptsächlich aus industriellen Anwendungen, zum Beispiel für Wechselrichter in Solar- und Windkraftanlagen. Nun wird sie zunehmend noch übertroffen vom hohen Bedarf für Automobil-Anwendungen. Infineon bietet seinen Kunden ein führendes Siliziumkarbid-Portfolio für beide Bereiche – industrielle Anwendungen und Automotive. Wir sind sehr gut aufgestellt, auch weil Kunden bei uns bereits ein komplettes Portfolio an siliziumbasierten Lösungen finden.

Ich bin zuversichtlich, dass sich Infineon in den kommenden Jahren einen großen Anteil am Siliziumkarbid-Markt sichern wird. Bis Mitte des Jahrzehnts wollen wir rund 1 Milliarde Dollar Umsatz mit Siliziumkarbid-Lösungen machen.

Ein weiteres vielversprechendes Halbleitermaterial ist Galliumnitrid. Seine Stärken zeigen sich etwa im Bereich kompakter, leistungsstarker und besonders effizienter Ladegeräte. Haben Sie schon mal das Netzteil eines eingeschalteten Notebooks in die Hand genommen? Genau, es ist warm. Das heißt: Energie geht verloren. Der Vorteil von Galliumnitrid: Es kann solche Verluste, sogenannte Schaltverluste, minimieren. In der Anwendung ermöglicht das ein schnelleres Schalten der Halbleiter. Schneller schalten bedeutet höhere Effizienz und geringere Baugröße. Der praktische Vorteil für Sie als Nutzer: Sie können Ihren Laptop mit einem kleineren Ladegerät schneller laden. Und dabei geht kaum Energie verloren. Galliumnitrid ist eine Schlüsseltechnologie für Geräte, die eine kompakte, leistungsstarke Stromversorgung brauchen.

Ladegeräte für Laptop, Tablet und Smartphone sind nicht der einzige Anwendungsbereich. Galliumnitrid kann seine Vorteile überall dort ausspielen, wo hohe Dynamik und geringe Baugröße wichtig sind – in der Motorsteuerung von Robotern zum Beispiel, oder in Hochleistungs-Rechenzentren mit höchsten Anforderungen an Energieeffizienz und Leistungsdichte. Mit Blick auf die vielen Verwendungsmöglichkeiten erwarten Analysten, dass der Markt für Lösungen auf Basis von Galliumnitrid sprunghaft wachsen wird. Zusätzlich zum wachsenden Markt für siliziumbasierte Produkte erschließt Infineon also einen neuen wachstumsstarken Markt.

Für Infineon eröffnen Siliziumkarbid und Galliumnitrid große Chancen in unseren Schlüsselmärkten. Deshalb investieren wir bereits seit einigen Jahren verstärkt in die Entwicklung der beiden Technologien. Wir sind überzeugt: Wenn wir die Chancen bei Industrie- und Automotive-Anwendungen jetzt richtig nutzen, werden wir davon später auch in weiteren Märkten profitieren.

Infineon ist hervorragend aufgestellt, um die Digitalisierung zu gestalten. Wir machen zukunftsweisende IoT-Anwendungen möglich

Liebe Zuschauer*innen,

die grüne und die digitale Transformation gehen Hand in Hand. Der Umbau zu einer nachhaltigen Gesellschaft und Industrie ist nur mit digitalen Technologien möglich. Die Coronavirus-Pandemie hat der Digitalisierung in allen Lebensbereichen einen enormen Schub gegeben. Viele Unternehmen, aber auch staatliche Institutionen treiben die Digitalisierung deutlich entschlossener voran.

Aber wir stehen noch am Anfang der Entwicklung. Der digitale Wandel hat gerade erst begonnen. Mit dem Internet der Dinge – englisch kurz IoT – eröffnen sich sowohl für Industrie- als auch für Verbraucheranwendungen ganz neue Möglichkeiten. In der ersten Hälfte dieses Jahrzehnts wird sich die Zahl der IoT-Verbindungen voraussichtlich mehr als verdreifachen. Schnellere Kommunikation, neue und leistungsfähigere Technologien sowie neue Services in der Cloud werden sich gegenseitig beschleunigen. Sie werden unser Leben komfortabler machen, und das bei besserer Nutzung der Ressourcen.

Intelligente Geräte, Edge Computing, 5G-Netze und Rechenzentren sind die Elemente des digitalen Wandels. Sensoren, Mikrocontroller, Leistungshalbleiter, Konnektivitäts- und Sicherheitslösungen sowie die passende Software sind die Bausteine, die diese Anwendungen zum Laufen bringen. Infineon bietet all diese Bausteine. Wir machen zukunftsweisende IoT-Anwendungen möglich.

Ein gutes Beispiel ist unser CO₂-Sensor. Einen Prototyp hatte ich Ihnen bei unserer letzten Hauptversammlung vorgestellt. Wir alle verbringen jeden Tag viel Zeit in geschlossenen Räumen. Der CO₂-Gehalt in der Luft um uns herum nimmt laufend zu. Gerade in Innenräumen, in denen es weniger Belüftung gibt, kann die CO₂-Konzentration schnell ansteigen. Bereits ein leicht erhöhter CO₂-Anteil in der Luft kann zu Müdigkeit oder Konzentrationsschwäche führen. Ein noch höherer Anteil sogar zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühl. Der CO₂-Gehalt ist außerdem ein guter Indikator für weitere Aspekte der Luftqualität – die Viruslast zum Beispiel, die uns seit einiger Zeit besonders beschäftigt.

Die Anforderungen an eine gute Raumluft steigen. Einerseits durch den Wunsch der Menschen nach einem angenehmen Raumklima. Andererseits durch gesetzliche Vorgaben, vor allem in Asien, Europa und Nordamerika. Der Bedarf an Sensoren, die den CO₂-Gehalt der Luft präzise messen, nimmt zu. Infineon bedient diesen wachsenden Markt mit seinem innovativen CO₂-Sensor. Ich freue mich, dass wir ihn seit Anfang dieses Jahres an unsere Kunden ausliefern.

Eine der ersten Anwendungen auf dem Markt ist der mobile Gesundheitsbegleiter co2go. Er ist nun online erhältlich. Das Münchener Technologieunternehmen eesy-innovation hat das Gerät in Partnerschaft mit Infineon entwickelt. Damit können Sie die CO₂-Werte in der Luft jederzeit und überall messen – im Büro, in der Schule oder zu Hause. Ein Ampelsystem informiert Sie über den CO₂-Gehalt in der Luft und hilft so, Gesundheitsrisiken vorzubeugen. Leuchtet die Lampe rot, wissen Sie: Es ist Zeit, ein Fenster zu öffnen. Das Gerät können Sie auch an einen Laptop oder PC anschließen. Die App zeigt Ihnen dann eine Übersicht mit Analysen zur Raumluft. Ich finde das Gerät sehr praktisch, denn es ist leicht und handlich. Deshalb nutze ich es auch selbst gerne. Unser CO₂-Sensor macht diese Lösung möglich. Er ist einer der kompaktesten CO₂-Sensoren auf dem Markt.

Übrigens ebenfalls im Gerät verbaut: unser speziell für IoT-Anwendungen entwickelter Mikrocontroller. Er ist die Steuerzentrale in IoT-Geräten wie diesem. In unserem Beispiel steuert er die Ampel im Gerät und sorgt dafür, dass die Sensordaten in die App übermittelt werden. Je nach Anwendungsfall kann er viele weitere Funktionen steuern. Umfangreiche Funktionalität bei geringem Stromverbrauch – mit diesen Eigenschaften ist der Mikrocontroller ideal geeignet für batteriebetriebene IoT-Geräte. Unternehmen im Internet der Dinge setzen auf integrierte Lösungen wie diese. Infineon liefert sie.

Für unseren CO₂-Sensor erwarten wir einen großen Bedarf in Wohn- und Bürogebäuden. Denn hier kann er maßgeblich dazu beitragen, die Gesundheit zu schützen und gleichzeitig Energie zu sparen. Wussten Sie, dass mehr als 55 Prozent des weltweiten Stromverbrauchs auf Gebäude entfallen? Der Strom wird vor allem zum Heizen, Kühlen und Beleuchten genutzt. Mit intelligenten Klima- und Belüftungsanlagen lässt sich der Verbrauch deutlich senken. Der CO₂-Sensor kann die Luftqualität in jedem Raum individuell messen und liefert zuverlässige Daten in Echtzeit. Die Belüftung in den einzelnen Räumen kann dann bedarfsgerecht gesteuert werden. Sind viele Menschen da, wird stärker belüftet. Ist der Raum leer, wird die Anlage heruntergefahren. Das spart Strom und steigert die Energieeffizienz von Gebäuden.

Eine intelligente Klimatisierung hat ein enormes Potenzial. Angesichts steigender Temperaturen wächst der Stromverbrauch von Klimaanlage insbesondere in den Metropolen. Wir brauchen dringend energieeffizientere Lösungen. Infineon liefert sie sowohl für das Smart Home als auch für ganze Gebäude. Wir erwarten in den nächsten Jahren eine hohe Nachfrage bei anpassungsfähigen Belüftungssystemen. Das ist gut für den Energieverbrauch, gut für das Klima und gut für Infineon.

Liebe Zuschauer*innen,

Infineon hat sich hervorragend aufgestellt, um die Digitalisierung zu gestalten – so, wie wir bereits die Elektrifizierung gestalten. Dahinter steht unsere strategische Leitlinie „Vom Produktdenken zum Systemverständnis“, kurz „Vom Produkt zum System“. Diese Leitlinie verfolgen wir seit Jahren konsequent.

Die kontinuierlichen Fortschritte auf diesem Weg habe ich der Hauptversammlung als Vorstandsvorsitzender in den letzten zehn Jahren regelmäßig vorgestellt. In dieser Zeit ist es uns gelungen unsere Erfolgsbasis zu verbreitern. In den ersten Jahren hat uns unsere Technologiekompetenz getragen. Inzwischen haben wir viele Schlüsselemente hinzugefügt und Infineon zu einem Lösungsanbieter weiterentwickelt. „Innovation für den Kundenerfolg“ – nach diesem Grundsatz handeln wir:

- › Welche Probleme wollen unsere Kunden lösen?
- › Wo wollen sie hin?
- › Wie können wir sie mit neuen Technologien und Services erfolgreicher machen?
- › Und: Wie können wir gemeinsam lernen?

„Vom Produkt zum System“ war die Grundlage für den bisherigen Erfolg. Und die Leitlinie ist auch die Grundlage für den zukünftigen Erfolg von Infineon. Technologiekompetenz ist und bleibt ein wichtiger Erfolgsfaktor. Unsere große Neugier und die Fähigkeit, unsere Kompetenzen ständig weiterzuentwickeln, sind genauso wichtig.

Mit Cypress haben wir unsere Lösungskompetenz noch einmal deutlich verstärkt. Gerade das umfassende System-Know-how von Cypress sowie seine langjährige Erfahrung in der Softwareentwicklung ermöglichen es uns, noch schneller Referenzdesigns für unsere Kunden zu entwickeln – schlüsselfertig und auf die jeweilige Kundenanforderung zugeschnitten. Wir sehen, dass die Akquisition der richtige Schritt war. Sie hält, was wir versprochen haben. Die Synergien aus dem kombinierten Portfolio zeigen sich mehr und mehr in unseren Schlüsselmärkten.

So festigt Infineon seinen Anspruch, das Bindeglied zwischen der realen und der digitalen Welt zu sein. Mit unseren Produkten und Lösungen sind wir sozusagen „im Kern“ des Internets der Dinge. Alle erforderlichen Halbleiterkomponenten und die zur Ansteuerung notwendige Software stellen wir für viele Anwendungen aus einer Hand zur Verfügung. Deshalb sind wir überzeugt, dass Infineon von der Verbreitung des Internets der Dinge in den kommenden Jahren stark profitieren wird.

Infineon ist heute so schlagkräftig wie nie zuvor

Liebe Aktionär*innen,

seit 1999 – dem Jahr der Ausgründung von Siemens – ist Infineon, so wie es heute ausgerichtet ist, im Schnitt jedes Jahr um mehr als 10 Prozent gewachsen. Deutlich stärker als der Halbleitermarkt. Dieser legte im Zeitraum durchschnittlich um weniger als 6 Prozent pro Jahr zu. Im letzten Jahrzehnt konnten wir zudem die Profitabilität stetig steigern.

2021 war für Infineon das erste Geschäftsjahr auf einem neuen Niveau:

- › Erstmals haben wir die 10 Milliarden Euro-Grenze geknackt
- › Die Profitabilität haben wir deutlich erhöht. Die Segmentergebnis-Marge erreichte 18,7 Prozent.
- › Auch der Free-Cash-Flow lag auf Rekordniveau.

Infineon gehört inzwischen zu den Top-Ten der Halbleiterunternehmen weltweit. Wir haben in vielen langfristig wachstumsstarken Märkten führende Positionen erreicht. Mittlerweile arbeiten weltweit mehr als 50.000 Menschen bei Infineon. Wir sind so schlagkräftig wie nie zuvor.

Wenn mich eines im abgelaufenen Geschäftsjahr bei Infineon besonders beeindruckt hat, dann dies: wie unsere Teams die Herausforderungen infolge der Coronavirus-Pandemie und der hohen Chipnachfrage bewältigt haben; und wie es uns bei Infineon gelungen ist, nach der Akquisition ein Unternehmen zu werden und unseren strategischen Weg gemeinsam weiterzugehen. Es gibt nicht viele Unternehmen, die das alles gleichzeitig stemmen können. Infineon ist es gelungen, trotz der außergewöhnlichen operativen Herausforderungen. Das ist ein besonderes Verdienst unserer Mitarbeiter*innen. Im Namen des Vorstands danke ich ihnen herzlich für ihr herausragendes Engagement.

An dem erfolgreichen Geschäftsjahr 2021 wollen wir Sie als Aktionär*innen angemessen beteiligen. Wir schlagen der Hauptversammlung eine Dividende von 27 Eurocent je Aktie vor. Mein Kollege Sven Schneider wird Ihnen die Geschäfts- und Dividendenentwicklung anschließend noch im Detail erläutern.

Infineon ist erfolgreich in das Geschäftsjahr 2022 gestartet. Die hohe Nachfrage in unseren Zielmärkten hält an

An das hervorragende Geschäftsjahr 2021 hat Infineon nahtlos angeknüpft. Wir haben einen fliegenden Start in das Geschäftsjahr 2022 hingelegt. Umsatz und Segmentergebnis konnten wir im ersten Quartal des Geschäftsjahres weiter deutlich steigern.

Die Nachfrage nach Halbleitern ist weiterhin hoch. In vielen Märkten ist ihre Verfügbarkeit nach wie vor ein kritischer Faktor. Die Chipknappheit hält an. Zwar baut die Halbleiterindustrie zusätzliche Fertigungskapazitäten auf. Aber der anhaltende konjunkturelle und strukturelle Bedarf ist nach wie vor deutlich höher als das Angebot. Natürlich ist die Dynamik in den verschiedenen Teilmärkten unterschiedlich. In einigen wird sich die Versorgungslage früher entspannen als in anderen. Für unsere Zielanwendungen Automotive, Industrie, Rechenzentren, Internet der Dinge und andere Bereiche erwarten wir dies jedoch in naher Zukunft nicht. Lieferbeschränkungen, insbesondere seitens der Auftragsfertiger, werden bis weit in das Jahr 2022 bestehen bleiben.

In den meisten Produktkategorien wird jeder Halbleiter, den wir an unsere Kunden liefern, umgehend zu einem Endprodukt verbaut und verkauft. Obwohl wir den hohen Bedarf unserer Kunden derzeit nicht vollständig bedienen können, zeigen sie uns dennoch ihre große Wertschätzung. Unsere Kunden erkennen an, dass wir alles in unserer Macht Stehende tun, um sie bestmöglich zu unterstützen.

Wir erwarten, dass die starke Nachfrage in praktisch allen unseren Märkten auch länger anhält, da viele Anwendungen weiter elektrifiziert und digitalisiert werden. Unser Ausblick für das Geschäftsjahr 2022 wird daher in erster Linie von der Angebotsseite bestimmt. Also davon, inwieweit wir bei Infineon – und unsere Fertigungspartner – Kapazitäten erweitern können.

Unsere Investitionen heben wir deutlich an. Nach 1,5 Milliarden Euro im Geschäftsjahr 2021 planen wir im laufenden Geschäftsjahr Investitionen in Höhe von rund 2,4 Milliarden Euro. Wir legen also eine ordentliche Schippe drauf!

Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir einen Umsatz von 13,0 Milliarden Euro plus oder minus 500 Millionen Euro. In der Mitte der Spanne wäre dies ein Umsatzwachstum von 17,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch bei der Profitabilität werden wir voraussichtlich weiter zulegen können. Wir erwarten eine Segmentergebnis-Marge von etwa 22 Prozent im Mittelpunkt der Umsatzspanne. Unser Ausblick setzt voraus, dass es nicht zu größeren Unterbrechungen der Lieferkette oder anderen neuen Engpässen kommt. Derzeit schaut es gut aus. Mit steigenden COVID-19-Fallzahlen und der schnellen Verbreitung der Omikron-Virusvariante bleiben jedoch Unsicherheiten.

Wie auch immer sich die Pandemie entwickelt – unser Unternehmen hat wiederholt bewiesen, dass es sich schnell an neue Situationen anpassen kann. Infineon kann auch unter schwierigen Rahmenbedingungen erfolgreich sein. Wir erwarten, dass Infineon von den strukturellen Wachstumschancen und dem Ausbau unserer eigenen Fertigungskapazitäten profitieren wird.

Infineon trifft die Vorbereitungen, um weiter nachhaltig Wert zu schaffen

Wir wollen das große Marktpotenzial nutzen und haben uns ehrgeizige Ziele gesetzt. Bereits im Geschäftsjahr 2025 wollen wir mindestens 5 Milliarden Euro mehr Umsatz erwirtschaften als 2021. Und wir haben uns 19 Prozent Segmentergebnis-Marge über den Zyklus vorgenommen.

Infineon ist heute in einer sehr guten Ausgangsposition, um diese Ziele zu erreichen. Aber wir bleiben nicht stehen. Wir ruhen uns nicht auf dem aus, was wir gestern geleistet haben, sondern blicken nach vorne. Wir bereiten Infineon auf das Morgen und das Übermorgen vor. Infineon entwickelt sich weiter. Worauf es in den kommenden Monaten ankommt und welche konkreten Schritte wir als Nächstes planen, das wird Ihnen nun mein Nachfolger Jochen Hanebeck erläutern. Jochen – the floor is yours!

[Rede Jochen Hanebeck, Chief Operations Officer und designierter Vorstandsvorsitzender]

Danke, Jochen!

Zusammenfassung

Sehr geehrte Aktionär*innen,

ich fasse zusammen: Infineon bewegt sich und Infineon bewegt etwas. Ihr Unternehmen leistet einen wesentlichen Beitrag zur Lösung der großen Herausforderungen dieses Jahrzehnts. Wir liefern die wesentlichen Bausteine für die globale Energiewende. Wir entwickeln innovative Anwendungen für die digitale Welt. So machen wir das Leben der Menschen einfacher, sicherer und umweltfreundlicher. Deshalb ist Infineon erfolgreich.

Heute ist Infineon so schlagkräftig wie nie zuvor. Im Geschäftsjahr 2021 haben wir bei Umsatz und Profitabilität ein neues Niveau erreicht. Ihr Unternehmen ist sehr gut aufgestellt.

Darauf bauen wir auf. In den kommenden Jahren soll Infineon sich weiterentwickeln, wachsen und weiter nachhaltig Wert schaffen. Wir sind bereit. Wir gehen voran. Wir setzen um. Mit Mut, mit Verstand und mit Begeisterung.

Ihr Vertrauen, sehr geehrte Aktionär*innen, stärkt Infineon dabei den Rücken. Ein starkes Führungsteam wird dafür sorgen, dass Infineon seinen erfolgreichen Weg fortsetzt. Vielen Dank für Ihre Unterstützung. Bleiben Sie Ihrem Unternehmen gewogen.



www.infineon.com

Published by
Infineon Technologies AG
Am Campeon 1-15, 85579 Neubiberg
Germany

© 2022 Infineon Technologies AG
All rights reserved.

Date: 02/2022